



Jugendforum Nordstadt

Zwischenbericht

April - August 2007



Verein zur Förderung
demokratischer Stadtplanung und
stadteilbezogener Gemeinwesenarbeit e.V.

Impressum

Planerladen e.V.

Rückertstraße 28
44147 Dortmund

Telefon 0231 828362
Fax 0231 82 83 12

jugendforum@planerladen.de

www.jugendforum-planerladen.de

Text Ali Sirin
Layout Heinzuwe Rothe

Inhalt

4 Zwischenbericht Jugendforum

18 Netzwerkkarte

19 Pressespiegel

24 Fotos aus dem Jugendforum

25 Kontakt

Zwischenbericht Jugendforum

Träger Planerladen e.V.

Der Planerladen e.V., Verein zur Förderung demokratischer Stadtplanung und stadtteilbezogener Gemeinwesenarbeit, ist politisch unabhängig, gemeinnützig sowie anerkannt als Träger der freien Jugendhilfe (nach § 78 SGB VIII) und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband angeschlossen.

Im Team arbeiten Fachkräfte aus dem pädagogisch-sozialen Bereich und aus den verschiedenen Planungs- und Bauberufen eng zusammen. Die Arbeit des Vereins zielt auf die Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen aller Bewohner/innen der Dortmunder Nordstadt. Schwerpunktmäßig setzt sie bei den besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen an. Die stadtteilorientierten Angebote und Projekte greifen sowohl baulich-räumliche als auch soziale Fragen auf und verknüpfen diese im Sinne einer sozial-integrativen Stadtteil- und Quartiersentwicklung. Der direkte Kontakt zu Bewohner/innen, ihre Beteiligung und aktive Mitwirkung stehen dabei im Mittelpunkt.

Die aktuellen Handlungsfelder des Planerladen e. V. reichen von der Kinder- und Jugendarbeit, über Sozial- und Schuldnerberatung, Sprachkurse, Projekte zur beruflichen Integration benachteiligter junger Menschen, Kunst- und Kulturprojekte bis hin zu Maßnahmen zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit und zur Förderung des friedlichen interkulturellen Zusammenlebens sowie zum Quartiersmanagement (siehe www.planerladen.de).

Kinder- und Jugendarbeit im Planerladen e.V.

Ein wichtiger Baustein der Arbeit des Planerladens e.V. ist die Gewährleistung einer breiten Angebotspalette für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil. Im Kinder- und Jugendbereich, kurz «JuKi», treffen sich seit mehr als 15 Jahren ausländische und deutsche Kinder und Jugendliche.

Durch den hohen Migrantenanteil, beengten Wohnraum und relativ begrenzten Spiel- und Freizeitmöglichkeiten haben Kinder und Jugendliche im JuKi eine willkommene Abwechslung und Gestaltungsraum.

Ziel der sozialpädagogischen Arbeit des Planerladens ist ein Projektangebot, um die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, soziale Kompetenzen zu fördern und so ihre Benachteiligung aufzuheben. Die Arbeit ist darauf ausgerichtet, den jungen Menschen, deren Verhalten immer stärker von fehlender Orientierung, unsicheren Berufs- und Lebensperspektiven und zunehmenden Verschuldungs- sowie Aggressionspotentialen geprägt ist, Orientierungs- und Unter-

stützungshilfen für ihre konkrete Lebenssituation zu geben. Um diesen Anspruch gerecht zu werden, hat sich eine differenzierte Programmstruktur entwickelt, die verschiedene Handlungsansätze miteinander verknüpft.

- Offenes Tür Angebot
- Mädchenarbeit
- Jungenarbeit
- Themenorientierte Projekte und Kurse
- Gewaltpräventive Angebote
- Bewerbungshilfe/Bewerbungstraining
- Hausaufgabenhilfe

Der Stadtteil – die Dortmunder Nordstadt

Bei der Nordstadt handelt es sich um einen Stadtteil, der durch vielfältige Problemlagen und Erneuerungsbedarf geprägt ist («Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf»). In diesem Stadtbezirk ist die Bevölkerungsstruktur geprägt von



einem großen Anteil an einkommensschwachen Familien. Desweiteren leben in diesem Stadtteil vergleichsweise viele MigrantInnen. Der Anteil an ausländischen Bevölkerungsgruppen ist im Vergleich zu anderen Dortmunder Stadtteilen überproportional hoch. Auffällig ist die multiethnische Struktur des Stadtbezirks mit einem herausgehobenen Prozentsatz von türkischen Mitbürgern.

Der Planerladen e.V. gehört zu jenen Organisationen, die mit ihrer Projektidee, die im Rahmen des Ideenwettbewerbes erarbeitet wurde, die Bewilligung (neben 13 weiteren) zur Umsetzung erhalten haben. Der Ideenwettbewerb ist ein Projekt im Rahmen des «Aktionsprogramm für mehr Jugendbeteiligung», das gemeinsam vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Deutschen Bundesjugendring durchgeführt wird. Das Programm läuft von 2007 bis 2009.

Das Projekt «Jugendforum Nordstadt», das seit April 2007 läuft, hat das Ziel, die Jugend aus der Dortmunder Nordstadt an politischen Entscheidungsprozessen im Stadtteil zu beteiligen. Den Jugendlichen soll bewusst gemacht werden, dass sie mit ihrem Engagement und Ideen ihren Stadtteil mitgestalten können. Durch die Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen sollen Jugendliche in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und ihrer Identifikation mit der Nordstadt gefördert werden.

Darius Sobhan-Sarbandi (Projektleiter) und Ali Sirin (politischer Jugendberater) erarbeiteten zusammen ein Konzept zur Realisierung des Projektes. Im April bestand die Hauptaufgabe darin, Jugendliche anzusprechen, ihnen das Projekt vorzustellen und mehrere Einrichtungen zu besuchen.

Planung des Projektes

Zu den wichtigsten Vortreffen können zwei Termine genannt werden. Das erste Treffen fand am 19. April in dem Jugendtreffpunkt «4All» der St. Gertrudes



Gemeinde statt. An dem Treffen hatten 20 Jugendliche teilgenommen, die über das Projekt «Jugendforum» informiert wurden. Zudem wurden die Jugendlichen gezielt darauf hingewiesen, welche Beteiligungsmöglichkeiten sie in diesem Jugendforum haben. Im Anschluss zur Information fand ein kurzer Workshop statt, in der die Jugendlichen sich Mottos für ihr Jugendforum, für die T-Shirt-Aktion und für das Plakat ausdenken sollten. Auf folgende Mottos einigten sich die Jugendlichen:

tion und für das Plakat ausdenken sollten. Auf folgende Mottos einigten sich die Jugendlichen:

- Motto für die T-Shirt Aktion «miteinander/ füreinander» (Vorne «Nordstadt»; Hinten: der Spruch)
- Spruch für das Plakat: «Gemeinsam Stärke zeigen»
- Für das Flyer: «Auch wir haben eine Stimme»

Ein weiteres Treffen mit den Jugendlichen am 26. April wieder im «4All» diente dazu, sich die Entwürfe für das Plakat und die Flyer anzuschauen und ihre Wahl



zu treffen. Es wurden zwei verschiedene Flyer entworfen, eines für die Jugendlichen und eines für die Erwachsenen. Die Flyer und das Plakat wurden mit rotem Hintergrund und mit Jugendlichen darauf entworfen, um so die Aufmerksamkeit der Jugendlichen zu gewinnen. Mit knappen, ausführlichen Textinhalten sollen die Ziele des Jugendforums veranschaulicht werden. Ein Pressetext mit Gruppenfoto

wurde an alle Lokalredaktion zugeschickt, um das Jugendforum in der Öffentlichkeit anzukündigen und vorzustellen.



Das zweite wichtige Treffen war am 3. Mai, wieder im «4All», das wegen seiner zentralen Lage und der geeigneten Räumlichkeiten ausgewählt wurde. Gökhan Korkmaz stellte seinen ersten Homepage-Entwurf für das Jugendforum vor. Der Hintergrund ist schwarz und enthält Informationen und Fotos über das Projekt. Die Jugendlichen fanden es interessant. Hatte jedoch kleine Anmerkungen, die den farbigen Hintergrund, die Rechtschreibfehler und die Schriftfarbe betrafen.

Gökhan Korkmaz soll während der Projektlaufzeit die Aufgaben eines Administrators übernehmen. Der Presseartikel über das Jugendforum wurde kurz diskutiert. Zudem wurden die Ziele und die Rolle jedes Einzelnen besprochen. Es wurde nochmals betont, dass das Engagement der Jugendlichen gefragt ist.

Die Jugendlichen erarbeiteten sich eine Vision. Die Vision des Jugendforums Nordstadt ist, Jugendlichen die Beteiligung an Politik zu ermöglichen, sie zu Engagement zu bewegen und ihnen eine Stimme für ihr Anliegen zu geben. Die Identifikation mit dem Stadtteil und die Förderung der Toleranz und des Respekts gegenüber anderen Kulturen soll gefördert werden.

Weitere Treffen gab es in den Jugendzentren «Konkret», der AWO und «Juki». Darüber hinaus wurde das Projekt in mehreren kommunalen Netzwerken, an Jugendmessen und in anderen Veranstaltungen, zum Teil in Begleitung von Jugendlichen, vorgestellt. Dazu gehört die Hafenrunde, in der unter anderem Organisationen und Schulen vertreten sind und die SPNP (Sozialpädagogisches Nordstadt Programm), ein Zusammenschluss mehrerer Jugendhilfeträger in der Dortmunder Nordstadt. Dabei wurde darauf geachtet, dass sich die Gruppe langsam, aber qualitativ entwickelt und vergrößert.

Das erste Jugendforum

Nach den vielen Vortreffen, Gesprächen mit den Jugendlichen und verschiedenen Institutionen, konnte das erste Jugendforum am 16. Mai in dem Jugendtreffpunkt «Konkret» stattfinden.

Tops



1. Vorstellung des Jugendforums und des «Aktionsfonds»
2. Definitionserarbeitung (Gruppenwachstum)
3. Aufbau und Struktur des Jugendforums
4. Wahl der Jugendvertreter/innen
5. Vorschläge für AGs und Workshops
6. Termine

Das Jugendforum und der «Aktionsfonds» wurden vorgestellt. Vor allem wurde



erwähnt, dass nur die Rahmenbedingungen des Jugendforums vorgestellt werden, Aufbau und Struktur und die Ziele des Jugendforums müssen sich die Jugendlichen erarbeiten. Vom Engagement der Jugendlichen wird es abhängen, wie erfolgreich das Jugendforum wird bzw. wohin sich dieses entwickeln wird.

Die Definitionserarbeitung sah vor, dass die Fragen «Wer sind wir?» und «Was wollen wir?» von den beteiligten Jugendlichen erarbeitet werden sollten. Zuerst wurden kleine Gruppen gebildet, die zwei Minuten Zeit hatten, ein, zwei Sätze zu

formulieren, dann wurden größere Gruppen gebildet, die ihre Definition überarbeiten bzw. neu schreiben mussten. Am Ende wurden die Definitionen von jeder Gruppe vorgestellt.

1. «Wer sind wir?» «Was ist das Jugendforum?»

- Wir sind Nordstadt.
- Einige Jugendliche, die selbst in der Nordstadt herangewachsen sind, versuchen nun anderen Bürgern das wahre Gesicht der Dortmunder Nordstadt zu zeigen. Mit sehr viel Mut, Engagement und Spaß an der Arbeit wollen wir etwas für uns und unsere Nachkommen verbessern.
- Wir sind die Zukunft.
- Wir sind Jugendliche aus unterschiedlichsten Ländern
- Wir sind Jugendliche aus der Nordstadt, die die Nordstadt verändern wollen.
- Wir sind Jugendliche aus der Nordstadt, die ein Wort zu sagen haben.
- Wir sind Jugendliche mit anderen Religionen.
- Das Jugendforum ermöglicht uns, etwas über die Politik zu erfahren.
- Durch das Jugendforum kann jeder Jugendlicher Verantwortung und Vertrauen gewinnen.
- Das Jugendforum ist eine Kommunikationsplattform für Jugendliche, die miteinander Ideen für die Verbesserung der Nordstadt austauschen können.
- Das Jugendforum dient zur dazu, andere Jugendlichen kennen zu lernen.

2. «Was wollen wir?»

- Mit dem Jugendforum möchten wir die Vorurteile aus dem Weg schaffen und auch mal die positiven Dinge/Eigenschaften der Nordstadt aufzeigen und uns nicht immer bei den Außenstehenden rechtfertigen.
- Jugendliche fördern, sie von der Straße holen.



- Zusammen etwas erreichen, Jugendlichen eine Stimme geben und unsere Rechte als Jugendliche wissen.
- Spielplätze, Bolzplätze etc.
- Mit Politikern reden.
- Umfrage bei der Bevölkerung starten.
- Veranstaltungen mit Jugendlichen aus anderen Stadtteilen.
- T-Shirt-Aktion auch an den Schulen.
- Keine Diskriminierung gegen Ausländer .
- Kein Vandalismus in Bus und Bahn.
- Jugendforum bekannt machen.
- Keine Drogen.
- Keine Umweltverschmutzung.
- Gleichberechtigung für alle.
- Jugendliche, die ihre Meinungen frei vertreten können.
- Wie man im Jugendforum miteinander umgehen soll.
- Saubere Spielplätze
- An manchen Straßen, wo Kinder spielen, Verkehrsschilder anbringen.

- Politiker einladen und mit ihnen diskutieren, wie z.B. über die Jugend heutzutage
- Verbesserungen in den Jugendtreffs, wie z.B. Öffnungszeiten
- Unterforderte Schüler helfen, damit sie besser gefördert werden können.

Die Jugendlichen einigten sich auf folgende Punkte: Die Entscheidungen innerhalb des Jugendforums sollen nach dem Mehrheitsprinzip entschieden werden. Es sollen drei Mädchen und Jungs als Jugendforumsvertreter/innen gewählt werden. Aus diesem Kreis müssen wiederum ein Mädchen und ein Junge gewählt werden. Sie sollen später die Jugendforen moderieren und leiten.

Der Aktionsfonds sollte gemeinnützig genutzt werden. Nach dem Prinzip: minimale Ausgaben = mehr Erfolg.

Aufgaben der Jugendforumsvertreter/innen

- verwalten den Aktionsplan. und entscheiden über die Ausgaben
- Treffen sich eine Woche vor jedem Jugendforums-Treffen, um die Tagespunkte festzulegen
- Sind auch Ansprechpartner/innen für AGs bzw. übernehmen die Verantwortung

Die sechs Jugendforumsvertreter/innen sind die Ansprechpartner/innen des Jugendforums nach außen hin. Gewählt wurden: Melek Santoro, Sara Spagnolo, Vanessa Ahmetovic, Aleksander Lozanovic, Edwin Franz und Serkan Kaya.

Vanessa Ahmetovic und Aleksander Lozanovic gehören darüber hinaus zu den Sprechern des Jugendforums. Edwin Franz wird der Kassenwart sein. Ende Januar 2008 wird es wieder Neuwahlen geben.

Folgende Vorschläge wurden von den Jugendlichen gemacht.

- Mitternachtsturnier
- Ausflüge
- Interviews durchführen (über die Nordstadt)
- Stand (Kuchen verkaufen)
- Politiker einladen
- Partys organisieren

Rhetorik-Kurse

Am 22. und 29. Mai konnten die Jugendlichen an dem Rhetorik-Kurs im Jugendtreffpunkt «4All» teilnehmen. Ziel dieses Angebotes war es, die Jugendlichen in ihrem Selbstvertrauen zu stärken, die Hemmnis, vor einer Gruppe zu sprechen, abzubauen und die Gruppensolidarität weiter zu stärken. An jedem Treffen nahmen jeweils sechs Jugendliche teil, die ihr Interesse für eine Vertiefung ihrer Kenntnisse äußerten. Diese Jugendliche wandten ihre erworbenen Kenntnisse in den Jugendforen ein.

1. Jugendforumsvertreter/innen-Treffen (Juvs)



Nach der Wahl der Jugendforumsvertreter/innen wurde am 4. Juni ein Treffen im Planerladen anberaumt. Die Vorschläge aus dem ersten Jugendforum wurden aufgegriffen und thematisiert. Die Jugendforumsvertreter/innen werden als Ansprechpartner für die Bildung der AGs zur Verfügung stehen und sich um die Durchführung kümmern.

Zudem machten sich die «Juvs» Gedanken über die Gesprächsregeln und dem Aktionsfond.

- 1.) Jeder Jugendliche soll die Möglichkeit bekommen, sich zu äußern.
- 2.) Die Sprecherin und der Sprecher erteilen das Rederecht, so dass nicht alle durcheinander reden.
- 3.) Sollte es Unruhe unter den Jugendlichen geben, muss um Ruhe gebeten werden
- 4.) Die Sprecherin und der Sprecher werden das Jugendforum leiten.
- 5.) Der Aktionsfonds soll je nachdem, welche AGs durchgeführt werden sollen, ausgegeben werden.

Eine Pressemitteilung mit einem Foto über die T-Shirt-Aktion wurde verfasst und der Presse zugeschickt. Zudem erstellten die Jugendlichen ein Konzept für das 2. Jugendforum. Die Idee, demnächst Politiker/innen einzuladen, soll im 2. Jugendforum thematisiert und Fragen in Gruppen ausgedacht werden.

T-Shirt-Aktion

Die T-Shirt-Aktion ist eine Imagekampagne für die Dortmunder Nordstadt. Die hohe



Identifikation der Jugendlichen mit ihrem Stadtteil «Nordstadt» und die neue Lust am (politischen) Engagement werden dadurch widerspiegelt. Vorne steht die Aufschrift «Nordstadt» und hinten das Motto «miteinander / füreinander» darunter die Homepage www.jugendforum-planerladen.de. Die Idee und die Planung der T-Shirt-Aktion hatten die Jugendlichen organisiert.

Die T-Shirt Kampagne kam sehr gut an, nicht nur bei den Jugendlichen. Ebenso Erwachsene wollten T-Shirts haben. Dies zeigt, dass die Identifikation der Menschen aus der Dortmunder Nordstadt mit dem Stadtteil sehr ausgeprägt ist.

Homepage

Die Internetseite des Jugendforums ist unter www.jugendforum-planerladen.de aufrufbar. Gökhan Korkmaz erstellte die Seite. Mit dieser Seite soll das Jugendforum vorgestellt und neueste Aktionen angekündigt werden. Im Laufe der Zeit soll

die Homepage nach den Ideen und Vorstellungen der Jugendlichen informativer werden.

Das zweite Jugendforum

Tops

- 1) Begrüßung durch Darius; Rede von Herrn Geiseler
- 2) T-Shirt-Aktion vorstellen
- 3) AGs vorstellen, eventuell Durchführung planen
- 4) Fragen für Politiker überlegen
- 5) Anregungen, Kritik und Ideen
- 6) Termine und Verschiedenes

Über 20 Jugendliche kamen zum 2. Jugendforum, das zum Ziel hat, Jugendlichen eine politische Stimme zu geben und sie zum Engagement zu gewinnen. Viele Themen standen auf der Agenda. Aleksander Lozanovic und Vanessa Ahmetovic leiteten und moderierten als Sprecher das Jugendforum. Beide und vier weitere Jugendliche gehören zu den Jugendforumsvertretern, die das Jugendforum leiten und die AGs begleiten sollen.

Gast des 2. Jugendforums war Dirk Geiseler. Er arbeitet für den Jugendring und ist zugleich der Jugendbotschafter für Dortmund. Weiterhin organisiert er Veranstaltungen und Führungen (wie z.B. Führung durch das Rathaus) für Jugendliche. Er hielt einen kurzen Vortrag über Jugend und Engagement und welche Chancen sich durch das Jugendforum ergeben. Die Frage «Wie funktioniert Politik in der Demokratie?» versuchte er durch ein kurzes Spiel den Jugendlichen zu verdeutlichen, in dem jeder Person einen Zettel übergab. Im Laufe des Spiels musste jeder



versuchen, so viele Zettel wie möglich zu ergattern oder seinen eigenen Zettel einer Person seines Vertrauens überreichen. Zum Schluss hatten nur noch zwei Personen Zettel und das Recht, die Interessen der Anderen zu vertreten. Der Sinn des kurzen Spiels lag darin, unterschiedlichste Wege zu verdeutlichen, wie mit Überzeugungen, Ansichten und Argumentationsstrategien das Vertrauen und die Stimme des Einzelnen gewonnen werden kann.

Darius Sobhan-Sarbandi eröffnete das 2. Jugendforum. Er betonte das Engagement der Jugendlichen, die in kurzer Zeit sehr viel erreicht haben. Als Gäste begrüßte er das Spiegel-TV-Team und die zwei Jugendliche der Jusos. Vanessa Ahmetovic und Aleksander Lozanovic übernahmen als Sprecherin und Sprecher die Moderation und leiteten bis zum Schluss die Jugendforumssitzung.

Die Jugendlichen bildeten in der 2. Jugendforum-Sitzung, das im Jugendtreffpunkt «4All» stattfand, mehrere Arbeitsgruppen, die die Ideen der Jugendlichen aus dem 1. Jugendforum in die Praxis umsetzen sollen. Unter anderem soll eine Umfrage-Aktion über die Nordstadt, ein Mitternachtsturnier und ein Politiker für

das dritte Jugendforum eingeladen werden. Nach den Sommerferien wollen die Arbeitsgruppen ihre Aktionen realisieren.



Interessierte meldeten sich für die verschiedenen Arbeitsgruppen. Weitere organisatorische Einzelheiten wurden in den einzelnen AGs besprochen. Die AGs sind für die Durchführung der Veranstaltungen zuständig. Eventuelle benötigte Geldmittel müssen vom Jugendforum beantragt werden. Die Jugendforumsvertreter/innen (Juvs) stellten die AGs vor.

Das Jugendforum plant, nach den Sommerferien regelmäßig Politikerinnen und Politiker einzuladen. Zum vierten Jugendforum soll Herr Böcker, Bezirksvorsteher für den Stadtteil Innenstadt-Nord, eingeladen werden. Es wurden drei Gruppen gebildet, die sich Gedanken über die Fragen an die Politiker/innen machen sollten, so dass eine interessante Diskussion entstehen kann.

Folgende Fragen wurden ausgedacht:

- Wo sehen sie die Nordstadt in zehn Jahren?
- Haben sie selbst einen Bezug zur Nordstadt?
- Wie werden die Gelder für die Nordstadt eingesetzt?
- Was halten die Politiker/innen von der Nordstadt?
- Was tun die Politiker/innen für die Nordstadt und was werden die Politiker/innen in der Zukunft für die Nordstadt tun?
- Warum sind die Politiker/innen nicht selber darauf gekommen, den Ruf der Nordstadt zu verbessern?
- Warum sind sie Politiker/in geworden?
- Was haben sie persönlich für Ideen, um die Nordstadt zu verbessern?
- Interessieren sie sich dafür, uns zu helfen, das Klischee der Nordstadt zu beseitigen?
- Was ist Politik?
- Ihre Meinung zur Nordstadt?
- Warum denken Menschen schlecht über die Nordstadt?
- Was denken Politiker/innen über Politik?

Erwähnenswert ist zudem die Tatsache, dass PolitikerInnen und Jugendliche aus Jugendparteien aus Interesse an den beiden Jugendforen teilnahmen. Eigentlich



war geplant, erst ab dem dritten Jugendforum PolitikerInnen einzuladen. Umso erfreulicher ist das frühe Interesse seitens der Stadtverwaltung, die ebenfalls ihr Interesse bekundeten und ihre Unterstützung signalisierten. Dieses Interesse stärkt das Selbstbewusstsein der Jugendlichen, die langsam merken, dass sie mit ihrem Jugendforum etwas erreichen können.

An dem zweiten Jugendforum nahm ebenfalls ein TV-Team der Spiegel-Redaktion teil, die das Projekt bis Oktober begleiten möchten. Sie waren an dem 2. Jugendforum anwesend und filmten vom Anfang bis zum Schluss. Zudem interviewten sie

Projektverantwortliche und Jugendliche. Weiterhin haben TV-Teams der ZDF und des WDR ihr Interesse bekundet. Die Lokalmedien berichteten seit April rege über das Jugendforum. (siehe Presseartikel).

Fahrt nach Bonn

Zusammen mit fünf Jugendlichen besuchte der Planerladen am 22. Juni das Museum «Haus der Geschichte», in der die deutsche Geschichte seit dem 2. Weltkrieg anschaulich und wissensreich vermittelt wird. Anschließend wurde die Bundeszentrale für politische Bildung besucht. Ziel dieser Studienfahrt war es, die Jugendlichen mit der politischen Geschichte Deutschlands und den Möglichkeiten der selbständigen Weiterbildung zu vermitteln.

AG-Treffen Nordstadt-Umfrage

Am 30. Juli traf sich diese AG-Gruppe im Planerladen, um eine Umfrage über die Nordstadt zu führen. Ziel ist es, herauszufinden, wie über die Nordstadt gedacht wird, welche Vorurteile es gibt und ob die «Nordstädter» sich mit ihrem Stadtteil identifizieren. Zudem möchte man gerne wissen, ob es zwischen den Befragten aus der Nordstadt und den «Nicht-Nordstädtern» (auch zwischen den Menschen mit und ohne Migrationshintergrund) unterschiedliche Ansichten herrschen.

Befragt werden sollen über 15 Jährige aus der Nordstadt und aus ganz Dortmund. Vorerst sollen 150 Personen befragt werden. (Also 75 Personen aus der Nordstadt und 75 außerhalb des Stadtteils).

Die Jugendlichen überlegten sich fünf Fragen (siehe Fragebogen) über die Nordstadt. Die Umfrage soll ab Donnerstag starten, weitere Jugendliche sollen angesprochen werden, um mitzuhelfen und die Ergebnisse der Umfrage möchten die Jugendlichen zum dritten Jugendforum am 21. August sowie der Öffentlichkeit vorstellen.

2. Jugendforumsvertreter/innen-Treffen (Juvs)

Zum zweiten Treffen der Juvs am 9. August stand das dritte Jugendforum als Schwerpunktthema im Vordergrund. Einige Gäste werden erwartet. Frau Behrens von der Bundeszentrale für politische Bildung wird an dem Jugendforum teilnehmen und einen kurzen Vortrag über «Engagement und Jugend» halten. Weitere Gäste kommen aus zwei Schulen (Gertrud-Bäumer-Realschule und Anne-Frank-Gesamtschule), die an einer Zusammenarbeit mit dem Jugendforum interessiert sind. Das Projekt an der Realschule ist vom 15.10. bis 19.10.2007.

Im dritten Jugendforum wollen die Jugendlichen die Frage «Was bedeutet für uns gute Politik?» in einem Workshop bearbeiten und ihre Gedanken und Ergebnisse dazu vorstellen.

Für die Podiumsdiskussion über «Engagement und Jugend» wurden alle Vertreter/innen der Jugendparteien aus Dortmund eingeladen. Sie sollen unter anderem erzählen, wie Jugendliche mit Engagement etwas bewegen können und warum sie sich engagieren.

AG-Treffen Mitternachtsturnier

Am 13. August traf sich die AG im Jugendtreffpunkt «4All» um die ersten Planungen für das Fußball-Mitternachtsturnier zu organisieren. Das Turnier wird am 21. September ab 22 Uhr in der Sporthalle Nord 1 an der Münsterstr. stattfinden. Die Jugendlichen legten die Regeln fest, erstellten eine Liste mit allen erforderlichen Aufgaben sowie ein Anmeldeformular. Allen Jugendlichen ist es wichtig, dass das Fair-Play-Verhalten im Turnier höchste Priorität hat.

Das dritte Jugendforum

Tops

- 1.) Frau Behrens: Engagement und Jugend
- 2.) Berichte aus den AGs (Mitternachtsturnier, Umfrage-Aktion, Tanz-Kurs)
- 3.) Stadtteilaktion/ Zukunftswerkstatt; Was können wir organisieren und durchführen?
- 4.) Studienfahrten: Projekt in Bremen (27.10. - 03.11.2007), Berlin: 30.09. - 03.10.2007
- 5.) Workshop Was bedeutet für uns gute Politik?
- 6.) Podiumsdiskussion mit den Vertreter/innen der Jugendparteien über Jugend und Engagement

Am dritten Jugendforum nahmen 16 Jugendliche teil. Wieder fand die Veranstaltung in den Räumlichkeiten des Jugendtreffpunkts «Konkret» statt.

Frau Behrens stellte in ihrem Vortrag die Bundeszentrale für politische Bildung, wo sie selbst auch arbeitet, vor. Dabei betonte sie, dass die bpb alle interessierten



Bürger/innen darin unterstützt, sich mit Politik auseinander zu setzen. Weitere Aufgaben wären: das Verständnis für politische Sachverhalte soll gefördert, das demokratische Bewusstsein gefestigt und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit gestärkt werden. Daher bringt die bpb mehrere Publikationen heraus, Referenten/innen können für Veranstaltungen mit bestimmten Themenschwerpunkten eingeladen werden. Die bpb fördert das Projekt Jugendforum.

AG-Treffen Nordstadt-Umfrage

Diese AG-Gruppe führt eine Umfrage über die Nordstadt durch. Ziel ist es herauszufinden, wie über die Nordstadt gedacht wird, welche Vorurteile es gibt und ob die «Nordstädter» sich mit ihrem Stadtteil identifizieren. Zudem möchte man gerne wissen, ob es zwischen den Befragten aus der Nordstadt und den «Nicht-Nordstädtern» unterschiedliche Ansichten herrschen.

Befragt werden sollen über 15 Jährige aus der Nordstadt und aus ganz Dortmund. Vorerst sollen 150 Personen befragt werden. (Also 75 Personen aus der Nordstadt und 75 außerhalb des Stadtteils).

AG- Mitternachtsturnier

Das Fußball-Mitternachtsturnier soll am **21. Sept. ab 22 Uhr** in der Sporthalle Nord 1 stattfinden. Einlass ist um 21 Uhr, das Turnier würde um 22 Uhr beginnen und um 03 Uhr morgens enden. Alle beteiligten sollen am Aufbau und Abbau mithelfen. Gespielt wird mit 6 Spielern (5 Spieler u. 1 Torwart) jeweils 10 min. Mannschaften müssen sich vorher anmelden, so dass eine reibungslose Planung gewährleistet werden kann. (Anmeldeformulare können nachher gegeben werden.) Maximal 12 Mannschaften sollen zugelassen werden. Für Werbung wird gesorgt. Die AG wird sich weiterhin treffen, um weitere Einzelheiten der Organisation zu besprechen

AG Tanz

Die Gruppe möchte im Stollenpark für Jugendliche verschiedene Tanzarten anbieten. Die Planungen laufen zurzeit, Werbung wird auch gemacht. Ein Casting wird am Anfang durchgeführt, um auf das Angebot aufmerksam zu machen. Um die notwendigen Klamotten kaufen zu können, bittet die AG das Jugendforum, sie mit 200 Euro zu unterstützen. Die Jugendforumsvertreter/innen (Juvs) werden darüber beraten.

Weitere Arbeitsgruppen sollen gebildet werden, die sich mit der Stadtteilaktion und mit der Zukunftswerkstatt beschäftigen sollen. Die Themenschwerpunkte sind noch offen und sollen von den teilnehmenden Jugendlichen bestimmt werden, so dass die Ideen Ende des Jahres organisiert werden können. Die Juvs sollen dabei die AGs begleiten und weitere Jugendliche anfragen.

1.) Das Jugendforum wird vom 27.10. bis 03.11.2007 nach Bremen fahren, um das Projekt vorzustellen und mit anderen Jugendlichen aus anderen Projekten zusammen zu arbeiten. Wer Interesse hat, sollte sich melden. Eine Bescheinigung für die Schule oder den Arbeitgeber kann ausgehändigt werden. **Die Fahrt ist kostenlos und kann als Bildungsurlaub anerkannt werden.**

2.) Die Gedenkstättenfahrt nach Berlin-Fahrt ist vom 30.09. bis 03.10. Die Fahrt kostet 75 Euro, wir können aber ein Teil übernehmen, so dass die Fahrt 35 Euro kostet. Schwerpunkt der Gedenkstättenfahrt ist die Auseinandersetzung mit dem nationalsozialistischen Verbrechen zwischen 1933 bis 1945 und der menschenverachtenden NS-Ideologie an Gedenkstättenorten in Berlin. Die Gedenkstätte Plötzensee in Berlin ist ein Ort des stillen Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus. Das Haus der Wannsee-Konferenz, wo am 20. Januar 1942 hohe NS-Vertreter die Grundlagen und organisatorische Durchführung des Holocausts beschlossen, wird ebenfalls besucht. Ziel der Gedenkstättenfahrt ist es, bei den Jugendlichen politisches Bewusstsein zu erzeugen und diese zu einer Reflexion mit der deutschen Geschichte zu bringen.

«Was bedeutet für uns gute Politik»? Zu dieser Frage sollten sich die Jugendlichen in Gruppenarbeiten Gedanken machen. Gruppen wurden gebildet werden, jeweils

zu fünf oder sechs, und sie sollten ihre Gedanken auf Kärtchen aufschreiben.

Dies sind die Ergebnisse der Gruppen:

- Ausbildungsplätze schaffen
- Offenheit für neue Ideen
- Darauf achten was die Bürger/innen wollen
- Beim Durchsetzen der Ziele nicht andere herabsetzen
- Geduld
- Verantwortung
- Ehrlichkeit
- Vertrauen
- Verbesserung der Stadt
- Sollte verständlich sein
- Meinungen vertreten zu dürfen
- Sollte jugendfreundlicher sein
- Besser vorstellen
- Interessen vertreten
- Keine langweilige Politik
- Zuhören können
- Respekt
- Gleichberechtigung
- Zusammenarbeit
- Diskussionen sind sehr wichtig (Demokratie)
- Wählen ist wichtig, Politik ist mehr

Die Juvs werden aus den Ergebnissen eine Definition erarbeiten und diese Veröffentlichen.

Ein Jugendlicher hatte vorher nach einer Definition recherchiert. **Was ist Politik?**: Der Begriff Politik wird aus dem griechischen Begriff Polis für Stadt oder Gemeinschaft abgeleitet. Er bezeichnet ganz allgemein ein vorausberechnendes, innerhalb der Gesellschaft auf ein bestimmtes Ziel gerichtetes Verhalten. Allerdings gibt es letztlich bis heute keine Einigkeit darüber, ob Macht, Konflikt, Herrschaft, Ordnung oder Friede die Hauptkategorie von Politik ausmachen. Politik kann jeder machen. Wenn ihr mitbestimmen könnt, wie euer Spielplatz aussehen soll oder ob die Autos vor eurer Schule langsamer fahren sollen, macht ihr schon Politik.

Für die Podiumsdiskussion wurden alle Vertreter/innen der Jugendparteien aus Dortmund eingeladen. Ziel der Diskussion war es, von den Jugendlichen aus den verschiedenen Jugendparteien zu hören, warum sie sich engagieren und was man mit Engagement erreichen kann.

Es nahmen teil:

Christiane Bark (Julis)
Sarah Marhöfer (Grüne Jugend)
Dorjan Jung (Junge Union)
Fabian Bünnemann (Linksjugend)
Kai Neuschäfer (Jusos)

Die erste Frage lautete: «Warum sie sich politisch engagieren?». Auf diese Frage antworteten viele, dass sie persönlich etwas bewegen wollen. Durch ihre politische Mitwirkung bekommen sie eher die Chance, etwas bewegen zu können. Aber auch politische Geschehnisse in der Welt weckten das Interesse für Politik.

Auf die zweite Frage «Wie können Jugendliche mit Engagement etwas bewegen? Wo sind die Grenzen?», antworteten viele, dass Politik mit viel Geduld zu tun hat. Je höher man eine politische Leiter erklimmt, umso mehr Geduld ist vonnöten. Daher sind politische Ziele auf kommunaler Ebene eher verwirklichtbar, aber eine Garantie dafür gibt es nicht. Auf keinen Fall sollten engagierte Jugendliche sich von Rückschlägen entmutigen lassen. An die Ziele sollten die Jugendlichen stufenweise herangehen. Auf jeden Fall kann man gemeinsam etwas erreichen und Druck ausüben. Gut ist es auch, sich stets am laufen zu halten, Tageszeitungen zu lesen etc., um so stets mitreden zu können.

Das Jugendforum solle so weitermachen wie bisher, antwortete ein Vertreter einer Jugendpartei auf die Frage «Welchen Tipp hätten Sie an das Jugendforum, die seit April aktiv sind?» Die Vertreter/innen boten ihre Hilfe an und ermunterten die Jugendlichen, die gute Arbeit fortzuführen.

Die Antworten gaben den Jugendlichen einen guten Überblick über das politische Engagement.

Ausblick

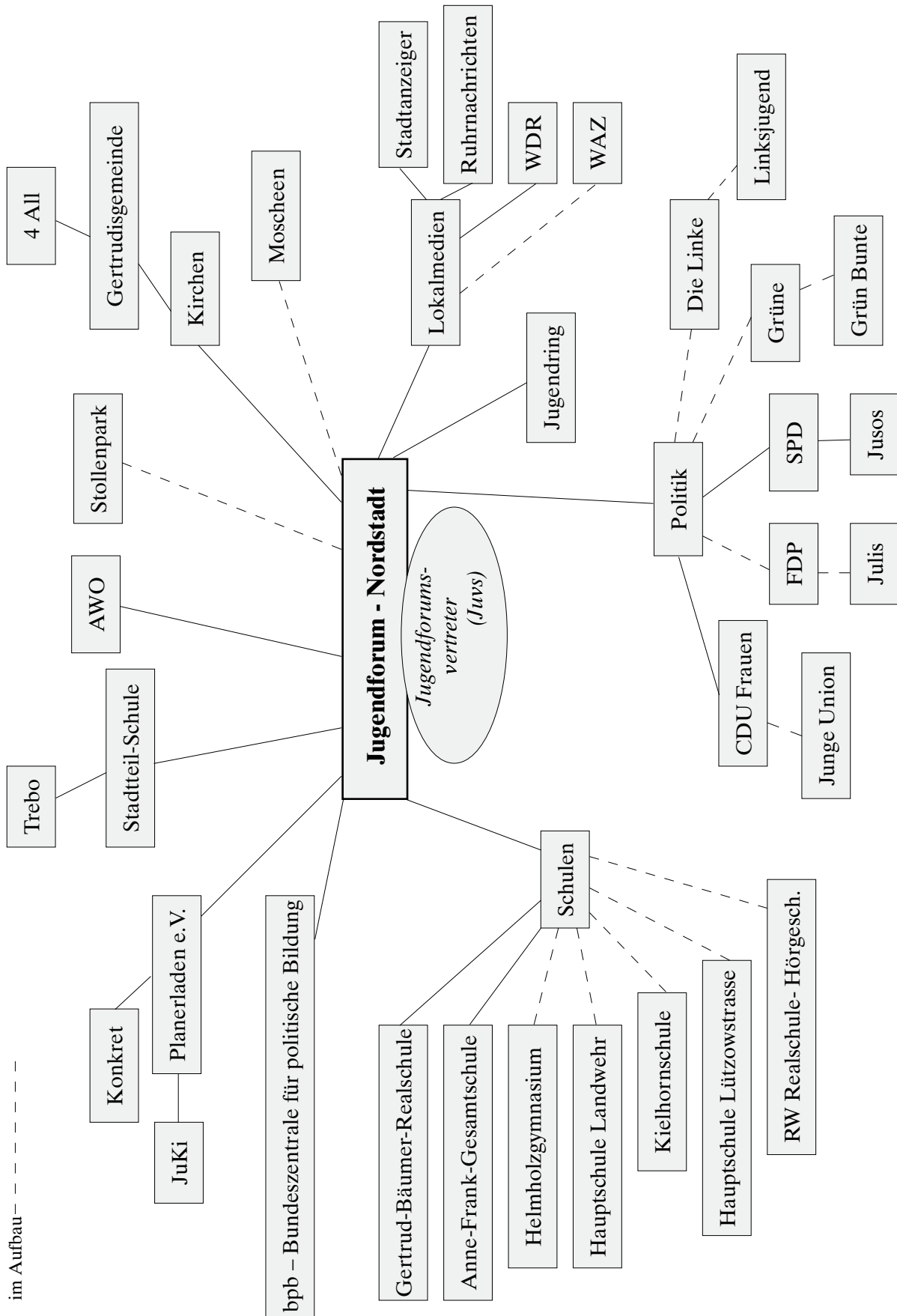
In der kurzen Zeit seit April wurde viel erreicht. Es fanden 3. Jugendforen, eine T-Shirt-Aktion und eine Studienfahrt nach Bonn statt. Die Nordstadt-Umfrage läuft derzeit noch. Über 20 engagierte Jugendliche schlossen sich dem Projekt an, die Interessen haben, sich politisch und ehrenamtlich mit ihren Ideen einzubringen. Viel Vorarbeit wurde geleistet, um die Jugendlichen zu informieren und zu gewinnen, um ein Konzept mit ihnen auf die Beine zu stellen. Die größte Hürde des Projektes bestand darin, von der Theorie in die Praxis überzugehen, denn es musste gewährleistet werden, realistische Ziele umzusetzen und die Jugendlichen nicht zu überfordern. Erste Weichen wurden gestellt. Ab August/September wird es spannender werden für die Jugendlichen, denn sie müssen ihre geplanten AG's durchführen.

In den Jugendforen lernten die Jugendlichen, gemeinsam zu diskutieren, ihre Ideen vorzutragen, Interessen und Bedürfnisse zu artikulieren und nach Lösungswegen zu suchen. Durch die Öffentlichkeitsarbeit konnte das Projekt bekannt gemacht und neue Mitstreiter gewonnen werden. Weiterhin sollen andere Jugendliche aus ähnlichen Projekten eingeladen werden.

Ziel wird es weiterhin sein, den Aktionsradius im Stadtteil stetig zu vergrößern, so dass Jugendliche aus den verschiedensten Jugendzentren und Ecken hinzugewonnen werden können. Zudem sollen die Schulen mit in das Projekt einsteigen. Zwei Schulen äußerten schon ihr Interesse. Ab August wird man sich an einen Tisch setzen.

Legende Stand September 2007

Kooperation
im Aufbau - - - - -



Gewinner des Ideenwettbewerbs der Bundeszentrale für politische Bildung - Aktionsfonds geplant

Planerladen: Mit Jugend-Forum für Politik begeistern

Von Gregor Boldt

Der Planerladen e.V. im Dortmunder Norden ist einer von 14 Gewinnern des Ideenwettbewerbs der Bundeszentrale für politische Bildung. Zur Belohnung gibt's 37 000 Euro Fördermittel - das Projekt startet im Mai.

Bei dem Ideenwettbewerb ging es darum, Jugendliche für die Teilnahme an Politik

zu begeistern. Beworben hatte sich der Planerladen mit der Idee eines Jugend-Forums. „Wir wollen Jugendlichen sensibilisieren und ihnen die Beteiligung an politischen Prozessen auf Stadtteil-Ebene ermöglichen“, sagt Projektleiter Darius Sobhan-Sarbandi. Jugendliche sollen lernen, dass sie als Bürger in der Demokratie die Gesellschaft mitgestalten können. Konkret soll das einmal im Monat stattfindende Jugend-Forum

zunächst den Jugendlichen klar machen, welche politischen Bedürfnisse sie haben, und wie ihre Wünsche und Anregungen artikulieren können. „Wir wollen bei den ersten Treffen herausfinden, welche der Jugendlichen konkreten Ideen geben und visionäre Arbeit leisten und welche sind eher die Praktiker, die Ideen umsetzen können“, so Projekt-Begleiter Ali Sirin.

Der Planerladen betreibt im Norden mehrere Stadtteil-

Treffs und will dort wie auch in den Sport-Vereinen Werbung für das Forum machen und die Jugendlichen begeistern. Außerdem wollen die Initiatoren sieben Schulen (Sekundar-Stufe I) im Norden ansprechen und Schüler-Vertreter zum Forum einladen. „Wir glauben, dass einige von dem Angebot Gebrauch machen. Bei einer ähnlichen Veranstaltung kommen wahrscheinlich bis zu 30 Jugendlichen“, ist Darius Sobhan-Sar-

bandi zuversichtlich.

Teil des Jugend-Forums ist ein Aktionsfonds, der aus Mitteln der Fördergelder gespeist wird. Jugendliche können ihre Ideen oder Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung ihres Umfelds in Anträgen formulieren, um somit Geld an Geld aus dem Fonds zu gelangen. „Da bekommen sie einen Einblick, wie politische Prozesse in der Stadt ablaufen“, sagt Darius Sobhan-Sarbandi.

05.04.07
kg

Jugendforum

Nordsadt. Das erste Jugendforum in der Nordstadt tagt heute, 16. Mai, um 18 Uhr im Treff Konkret an der Burgholzstraße 150. Ziel des ersten Treffens wird sein, Ziele festzulegen sowie den Aufbau und eine Struktur zu erarbeiten.



Jugendliche können sich jetzt mit ihren Ideen in einem neuen Forum in der Nordstadt einbringen.

„Auch wir haben eine Stimme!“

Jugendliche planen in der Nordstadt ein eigenes Forum

Nordstadt. Der Stadtteil hat bald ein Jugendforum, in der die Jugendlichen auf sich aufmerksam machen können.

„Mit dem Jugendforum soll den Jugendlichen eine Plattform geschaffen werden, wo sie ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen artikulieren können“, sagt Ali Sirin, der als politischer Jugendberater die Jugendlichen begleiten und unterstützen wird. Das Projekt „Jugendforum - Jugend an Entscheidungen im Stadtteil beteiligen“ soll die politische Partizipation der Jugendlichen aus dem Stadtteil Nord fördern.

„Ziel ist es, Jugendlichen bewusst zu machen, dass sie mit ihrem Engagement und Ideen ihren Stadtteil mitgestalten können“, fügt Projektleiter Darius Sobhan-Sarbandi hinzu.

Jugendliche sollen mit dem Jugendforum auf sich aufmerksam machen können, mit Politikern ins Gespräch kommen und lernen, dass ihr Engagement das Lebensumfeld positiv beeinflusst.

Die Jugendlichen aus „Juki“ und „4All“ stellten im Jugendzentrum „4All“ der St. Gertrudis-Gemeinde die ersten Weichen für ihr Forum, das Anfang Mai starten soll. „Auch wir haben eine Stimme!“, sagt Björn Reinke und nennt das Motto des Jugendforums. „Wir bekommen mit dem Jugendforum die Möglichkeit, auf uns aufmerksam zu machen“, freut sich der Auszubildende Serkan Kaya, „also ich bin auf jeden Fall dabei“, sagte Vanessa Ahmetovic begeistert. Der Planerladen e.V. gehört zu den Organisationen, die mit ihrer Projektidee, die im Rahmen des Ide-

enwettbewerbes erarbeitet wurde, die Bewilligung (neben 13 weiteren) zur Umsetzung erhalten haben. Der Ideenwettbewerb ist ein Projekt im Rahmen des „Aktionsprogramms für mehr Jugendbeteiligung“. Das Programm läuft bis 2009. „Wir möchten zudem Jugendliche unterschiedlichster Kulturen zusammen bringen, Vorurteile untereinander abbauen helfen und Hilfestellungen zur Konfliktbewältigung geben“, so Ali Sirin. Durch die Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen sollen Jugendliche in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und ihrer Identifikation mit der Nordstadt gefördert werden. Das erste Forum ist Anfang Mai geplant, damit sich Jugendliche mit ihren Vorstellungen, und Bedürfnissen in der Stadtteilpolitik einbringen können. Näheres ☎ 82 83 62.

Sich einsetzen ist spannend

Jugendliche wollen Image aufpolieren

Nordstadt. 18 Jugendliche hoben im Wichernhaus das neue Jugendforum aus der Taufe. Es gibt jungen Nordstädtern eine Stimme.

„Mit diesem Forum bekommen Jugendliche die Chance mit der Politik in Berührung zu kommen und ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten“, sagte Projektleiter Darius Sobhan-Sarbandi. Festgelegt wurden beim ersten Treff nur die Rahmenbedingungen.

„Wohin sich das Jugendforum entwickelt, was es leistet“, betont Jugendberater Ali Sirin, „hängt von den Ideen und vom Engagement der Jugendlichen ab.“

„Wer sind wir?“ und „Was wollen wir?“ diskutierten Jugendliche in Gruppen. Und sie haben klare Vorstellungen. „Die Nordstadt hat leider einen schlechten Ruf. Wir wollen dies

mit Aktionen ändern“, meint Güney Ufak. „Das Forum bietet uns die Chance, etwas mit Engagement zu bewirken“, so Gamze Turan.

Daher wollen die Jugendlichen möglichst bald auch Politiker zur Diskussion einladen. Erste Planungen wie eine T-Shirt-Aktion zur Aufbesserung des Stadtteil-Images stehen bevor, andere werden folgen.

Auch zum Aufbau und zur Struktur ihres Jugendforums machten sich die Jugendlichen Gedanken. Sie wählten sechs Vertreter, die das Jugendforum und die Interessen der Jugendlichen präsentieren werden.

Das nächste Jugendforum ist am 11. Juni um 18 Uhr im Jugendtreffpunkt „4All“ der St. Getrudis Gemeinde an der Kleine Grisarstraße geplant.

Fragen und Anmeldungen werden unter ☎ 82 83 62 angenommen.



Toleranz und Respekt sowie die Identifikation mit der Nordstadt wollen sie fördern: Mit Visionen für ihren Stadtteil setzen sich Melek Santoro, Sara Spagnolo, Vanessa Ahmetovic, Aleksander Lozanovic, Edwin Franz und Serkan Kaya im neuen Jugendforum ein. Am 11. Juni hoffen sie auf viele andere, die mitmachen.

Foto: Schmitz

Stadtanzeiger, 23.05.2007



Forum stellt T-shirts vor

Das Jugendforum Nordstadt, welches sich Montag, 11. Juni um 18 Uhr im „4all“ an der Kleinen Grisarstraße trifft, stellte T-shirts im Rahmen der neuen Imagekampagne mit dem Motto „miteinander / füreinander“ und der Homepageseite www.jugendforum-planerladen.de (online ab 10. Juni) vor.

Stadtanzeiger, 06.06.2007



Jugendliche bringen Nordstadt in Bewegung

„Wir bewegen was“, das haben sich 20 Jugendliche beim 2. Jugendforum in der Nordstadt vorgenommen. Viele Themen gingen die jungen Nordstädter mit den Sprechern Aleksander Lozanovic und Vanessa Ahmetovic an. Das Interesse am neuen Forum, welches Jugendlichen eine Stimme gibt, geht weit über die Nordstadt hinaus. Ein Fernseh-Team von Spiegel-TV begleitet das Projekt bis zum Herbst. Alle Ideen wollen die Jugendlichen jetzt in Arbeitsgruppen in die Praxis umsetzen. So läuft eine Umfrage über die Nordstadt. Melek Santoro und Gamze Turan stellen einen Tanzkurs auf die Beine. Ein Fußball- Mitternachtsturnier wird für Ende September geplant. „Wir bringen als Jugend aus der Nordstadt etwas in Bewegung“, freut sich Edwin Franz auf das dritte Jugendforum Dienstag, 21. August, im Jugendtreff Konkret. Ab 19 Uhr geht es dort um „Jugend & Engagement“, alle Interessierten sind einzuladen, mitzudiskutieren.

Stadtanzeiger, 15.08.2007



Die „Juvs“: (u.v.l.) Serkan Kaya, Melek Santoro, Vanessa Ahwetovic, (o.v.l.) Sara Spagnolo, Edwin Franz, Aco Lozanovic. Gökhan Korkmaz (o.r.) gestaltet die Forums-Internetauftritt. RN-Foto ClaeBen

„Ohne Politik läuft nichts“

Jugendliche wollen das Image der Nordstadt aufpolieren

Serkan Kaya schaut zur Bühne. Vier Jugendliche rotieren dort auf dem Rücken, wirbeln mit den Armen, treten in die Luft. Dazu hämmert Rapmusik aus überdimensionalen Boxen. „Alter, das ist Nordstadt“, sagt Serkan mit leuchtenden Augen.

Und nicht nur das. „Die Nordstadt ist nicht so schlecht wie ihr Ruf“, weiß Melek Santoro, „wir müssen die Vorurteile aus der Welt schaffen.“ Die 17-Jährige sagt das nicht einfach nur, sie macht es auch. Serkan und Melek sind zwei von insgesamt sechs Jugendforumsvertretern. Die „Juvs“ sind von der Vollversammlung des Forums gewählt worden, um den Interessen der Jugendlichen aus der Nordstadt eine

politische Stimme zu verleihen.

Serkan weiß: „Politik beginnt auf der Straße.“ Die Juvs sprechen Passanten an, laden Politiker zu Diskussionen ein, rufen die Jugendlichen zur Meinungsäußerung auf. „Man kann hier genauso gut leben wie in anderen Stadtteilen“, ist der 20-Jährige überzeugt, „wir sind stolz darauf, aus der Nordstadt zu kommen.“ Das zeigen sie sechs mit ihren „Nordstadt“-Shirts. Es war die Idee der Jugendlichen, eine solche Kollektion zu entwerfen. „Wir werden auf der Straße angesprochen, viele unserer Freunde finden das toll“, berichtet Melek. Auch für ihre neue Politik-Karriere erntet sie Verständnis: „Die Leute

sehen, dass wir etwas bewegen wollen.“ Deshalb hat sie sich wie ihre Freunde auch zum Juv wählen lassen: „Ohne Politik läuft nichts. Das müssen alle kapieren.“

Alle Jugendeinrichtungen der Nordstadt sind zu den Versammlungen eingeladen. Dort nehmen die für ein Jahr gewählten Juvs Anregungen und Ideen auf. Außerdem entscheiden sie über den Einsatz des Fonds, mit dem sie Tanz-Workshops und Sportturniere finanzieren. Bis 2009 werden Serkan und die anderen von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert. „Danach haben wir hoffentlich genug Sponsoren, um das Forum weiterführen zu können.“ ■ dac

» www.jugendforum-planerladen.de

Ruhrnachrichten, 30.06.2007

Fotos aus dem Jugendforum



Kontakt

Kontakt

Planerladen e.V.
Gemeinwesenarbeit
Migrant/innenarbeit
Stadtteilkultur

Rückertstr. 28
44147 Dortmund

Tel. 0231 82 83 62
Fax 0231 82 83 12
E-Mail jugendforum@planerladen.de

Ansprechpartner

Politischer Jugendberater
Ali Sirin

Projektleiter Jugendforum
Darius Sobhan-Sarbandi



Gefördert aus dem Aktionsprogramm für mehr Jugendbeteiligung:

